

Warum wir zu anderen Bewertungen kommen (Ernst-Dieter Rossmann):

Zu 1. Das „Ja“ können wir nicht einfach publizieren- und haben mit „teilweise“ bewertet.

Die zweite Säule aus betrieblicher Altersvorsorge ist nicht verlässlich. Sie ist risikobehaftet wie jede kapitalgedeckte Altersvorsorge und in der jetzt angestrebten Form vom Grundsatz von den Arbeitnehmern allein zu finanzieren.

Zu 2. Das „Ja“ können wir nicht einfach publizieren- und haben mit „teilweise“ bewertet.

Wir wollen den Mindestlohn nicht schlecht reden, aber kritisieren wegen der unzureichenden Höhe schon. In Bezug auf Renten führt er zu Renten weit unterhalb der Grundsicherungsschwelle (von etwa 780€) – das ist kein wirkungsvolles Mittel gegen Altersarmut.

Ebenso können wir in der angestrebten Lebensleistungsrente keinen positiven Beitrag sehen: ca. 20€ über der Grundsicherungsschwelle und nur dann, wenn die Betroffenen 40 Jahre lang Beiträge gezahlt haben **und** 35 Jahre lang privat vorgesorgt haben. Das ist ein reines Placebo. Für wieviel wenige hundert wird das in der ganzen Republik zutreffen?

Verschärfend kommt ja noch hinzu, dass die vorausgesetzten Renten aus privater Vorsorge voll auf die Grundsicherung angerechnet werden.

Zu 4. Das „Ja“ können wir nicht einfach publizieren- und haben mit „teilweise“ bewertet.

Es soll weiterhin die kapitalgedeckte Säule aus staatlichen Mitteln gefördert werden. Gerade die betriebliche Form der Entgeltumwandlung schwächt die Finanzkraft (und damit Leistungsfähigkeit) der gesetzlichen Rentenversicherung erheblich.

Siehe auch Bemerkungen unter 1. und 5. Zur zweiten Säule der betrieblichen Altersversorgung.

Zu 5. Die Beantwortung haben wir mit „teilweise“ bewertet.

Es soll weiterhin die kapitalgedeckte Säule aus staatlichen Mitteln gefördert werden. Gerade die betriebliche Form der Entgeltumwandlung schwächt die Finanzkraft (und damit Leistungsfähigkeit) der gesetzlichen Rentenversicherung erheblich. Die jetzt angestrebte Reform der bAV ist nicht wie vielfach, so auch hier, behauptet „arbeitgeberfinanziert“, sondern wird aus Entgeltumwandlung gespeist. Der Arbeitgeber bestimmt vielmehr den Anlageträger und überweist Entgeltanteile der abhängig beschäftigten.

Eine Anmerkung: In den Anschreiben an die Politikerinnen und Politiker wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, dass wir die Bewertungen der Antworten vornehmen und die Antworten veröffentlichen. Wir haben Fragen gestellt und Erläuterungen dazu gegeben.

Wir stellen nicht den Anspruch, alles allein richtig zu sehen oder zu interpretieren. Aber wir haben mit den 5 Fragen eine Reformrichtung skizziert, die wir für unabdingbar halten. Wenn wir der Jugend verlässliche Zukunftsaussichten schaffen wollen und ein würdevolles Leben für die Älteren Generationen garantieren wollen, halten wir eine grundlegende Umkehr von dem Kurs der letzten 15 Jahre für unabdingbar.

Die Seite machen wir für die Wählerinnen und Wähler, nicht für die Parteien. Wir dokumentieren über die tabellarische Übersicht unserer Bewertungen und durch eine sehr detaillierte Wiedergabe der Positionen der Einzelpersonen, soweit sie uns vorliegen.

(rentenpolitikwatch.de)